

# Nachthelle

Basso I

D 892, Op.134

Franz Schubert (1797-1828)

Text: Johann Gabriel Seidl

Andante con moto

11 *pp* 3

Die Nacht ist heiter und ist rein im allerhellsten

21 3 3

Glanz. Die Häuser schau'n verwundert drein, steh'n übersilbert

33 3 *ppp* 2 *cresc.*

ganz, steh'n über-sil-bert ganz. In mir ist's hell so

44 *f*

wunderbar, so voll und übervoll, so voll und ü-bervoll, und waltet drinnen

51 *ff* *p* 3 *p*

frei und klar ganz oh-ne Leid und Groll, oh-ne Leid und Groll. Ich

60 *cresc.*

fass' in mei-nem Her-zenshaus nicht all das rei-che Licht, es will hinaus,

66 *ff* *mf* *cresc.*

es muss hin-aus, die letz-te Schran-ke bricht, es will hin-aus, es muss hin-

70 *ff* *fz* *fz*

aus, hinaus, die letz-te Schran-ke bricht, die letz te Schran ke bricht, \_die letz te

76 *fff* *pp* 7 6

Schran - ke bricht... Die Nacht ist hei-ter und ist rein...

97 *pp* 3

im allerhellsten Glanz, die Häuser schau'n verwundert drein,

106 3 *ppp* 3

steh'n übersilbert ganz, steh'n übersilbert ganz,

119 *p* *cresc.* *f*

die Nacht ist hei-ter und ist rein, — die Nacht ist hei-ter und ist rein...

127 *ff* *p* *pp*

— im al-lerhellsten Glanz, im al-lerhellsten Glanz, die Häu-ser

135 *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *p*

schau'n verwun-dert drein, — die Häu-ser schau'n verwun-dert drein, — steh'n

142 *pp* *pp*

ü-bersilbert ganz, steh'n ü-bersilbert ganz, die Nacht ist hei-ter und ist

149 *dim.*

rein — im al-lerhell-sten Glanz. —